



universität  
wien

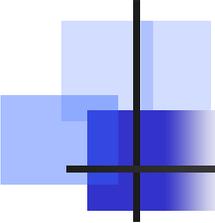
# Implementierungsalternativen für ein Web Accessibility Gütesiegel in Österreich

M-L. Leitner, K. Miesenberger, D. Ortner, C. Strauss

# Derzeitige Situation



Quelle: Burger, D: The Eval Research & Development Project, AAATE 2005



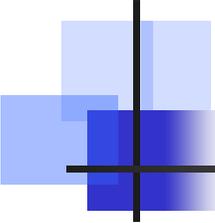
# Derzeitige Situation

---

- § Etablierung nationaler Gütesiegel
- § Fragmentierung auf europäischer Ebene

Maßnahmen:

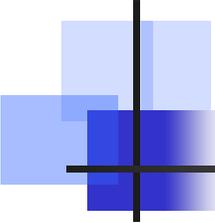
- ö Entwicklung eines einheitlichen Zertifizierungsschemas im Support-EAM Projekt
- ö Realisierung in einem CEN Workshop
- ö Resultat: CEN Workshop Agreement



# Nutzen von Web Accessibility

---

- § Positive Auswirkung auf das Image einer Unternehmung
- § Anzahl an Kunden steigt (Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen, ..)
- § Resultat einer Kosten-Nutzen Analyse:  
Einsparung von 12-35% der Kosten einer Webseite



# Gesetzliche Situation in Österreich

---

## § Österreichische Bundesverfassung

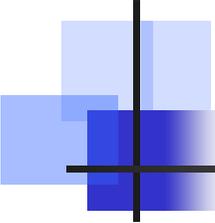
Artikel 7: *„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.*

## § Österreichisches Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

§1: *Gewährleistung der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft.*

## § Österreichisches E-Government Gesetz

*Öffentliche Webseiten müssen bis Jänner 2008 internationale Standards im Bereich Web Accessibility einhalten.*



# CEN Workshop Agreement

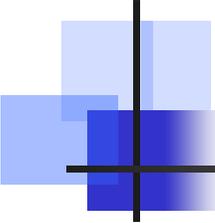
---

## § Europäische Konformitätsbewertung

- n Zentrale europäische Behörde (EAWAC)
- n Eigentum am Gütesiegel
- n Entwicklung und Führung des Konformitätsbewertungsschemas

## § 3 Implementierungsoptionen

- n Herstellererklärung
- n Produktzertifizierung
- n Zertifizierung durch Prüf- und Überwachungsstellen



# Implementierung in Österreich

---

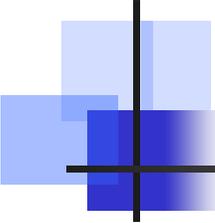
§ Österreichische Akkreditierungsstelle:  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

§ Österreichische Zertifizierungsstellen:  
z.B.: Österreichisches Normungsinstitut

Voraussetzungen:

§ Normatives Dokument, Standard

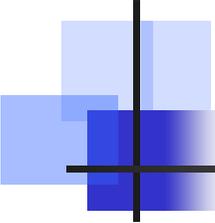
§ Evaluationsmethodik



# Implementierungsszenarien

---

- § S 1: Herstellererklärung
- § S 2: Drittstellen-Zertifizierung ohne Gütesiegel
- § S 3: Drittstellen-Zertifizierung mit Gütesiegel
- § S 4: Drittstellen-Zertifizierung unter Verwendung bestehender Strukturen



# Evaluationskriterien

---

§ Komplexität

§ Flexibilität

§ Kosten

§ Objektivität

§ Abhängigkeit

§ Implementierungszeit

# Evaluierung der Szenarien

Kriterien	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Komplexität	Niedrig			
Kosten	Niedrig			
Aufbau	Nein			
Ausgabe	Nein			
Lizenz	Ja			
Abhängigkeit	Hoch			
Flexibilität	Hoch			
Objektivität	Niedrig			
Zeit	Eher			

# Evaluierung der Szenarien

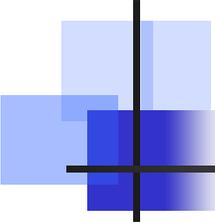
Kriterien	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Komplexität	Niedrig	Niedrig		
Kosten	Niedrig	Mittel		
Aufbau	Nein	Ja		
Ausgabe	Nein	Ja		
Lizenz	Ja	Nein		
Abhängigkeit	Hoch	Niedrig		
Flexibilität	Hoch	Mittel		
Objektivität	Niedrig	Hoch		
Zeit	Eher	Sofort		

# Evaluierung der Szenarien

Kriterien	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Komplexität	Niedrig	Niedrig	Hoch	
Kosten	Niedrig	Mittel	Hoch	
Aufbau	Nein	Ja	Ja	
Ausgabe	Nein	Ja	Ja	
Lizenz	Ja	Nein	Ja	
Abhängigkeit	Hoch	Niedrig	Hoch	
Flexibilität	Hoch	Mittel	Niedrig	
Objektivität	Niedrig	Hoch	Hoch	
Zeit	Eher	Sofort	Eher	

# Evaluierung der Szenarien

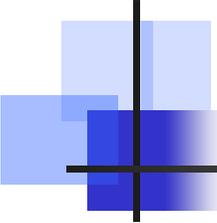
Kriterien	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Komplexität	Niedrig	Niedrig	Hoch	Mittel
Kosten	Niedrig	Mittel	Hoch	Mittel
Aufbau	Nein	Ja	Ja	Nein
Ausgabe	Nein	Ja	Ja	Ja
Lizenz	Ja	Nein	Ja	Ja
Abhängigkeit	Hoch	Niedrig	Hoch	Sehr hoch
Flexibilität	Hoch	Mittel	Niedrig	Sehr niedrig
Objektivität	Niedrig	Hoch	Hoch	Hoch
Zeit	Eher	Sofort	Eher	Später



# Schlussfolgerungen

---

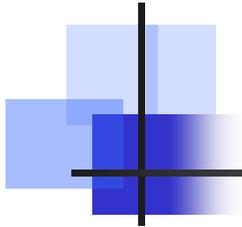
- n Planungsunterstützung für Entscheidungsträger in Österreich
  
- n Frühe Realisierungsphase: Szenario 2
  
- n Folgestrategie
  - n Szenario 1 - kosteneffizient
  - n Szenario 3 - Drittstellen-Konformitätsbewertung
  - n Szenario 4 - bestehende Strukturen



# Ausblick

---

- § Anregung anderer europäischer Staaten zur Vorausplanung
  
- § Nächste Schritte:
  - n Quantitative Analyse
  - n Erstellen eines Business Plans
  - n Kosten-Nutzen Schätzungen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!